

## Vorlage-Nr. 14/2022

öffentlich

**Datum:** 07.06.2017  
**Dienststelle:** Preußen-Museum NRW  
**Bearbeitung:** Herr Dr. Veltzke

<b>Kulturausschuss</b>	<b>21.06.2017</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>28.06.2017</b>	<b>Beschluss</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Name des Preußen-Museums Wesel (Arbeitstitel) nach der Übernahme der Trägerschaft durch den LVR**

### Beschlussvorschlag:

Das Preußen-Museum Wesel (Arbeitstitel) erhält - ausgehend von den Ergebnissen des Workshops zur Namensfindung am 19.06.2017 - nach Übernahme der Trägerschaft durch den LVR den endgültigen Museumsnamen „.....“.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.

nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

## Zusammenfassung:

Mit Beschluss zu Vorlage 13/3270/1 wurde der Übernahme des Preußen-Museums Wesel durch den LVR unter Berücksichtigung verschiedener Voraussetzungen zugestimmt. U. a. stand die Entscheidung unter dem Vorbehalt der mängelfreien Übergabe des Gebäudes durch das Land NRW sowie der Einbringung des Kapitals in eine „rheinische“ LVR-Förderstiftung. Diese mängelfreie Übergabe und die daran anschließende Übertragung der Liegenschaft sowie des Inventars in die noch zu gründende Stiftung zeichnet sich als letzte der zu erfüllenden Voraussetzungen für eine Trägerschaft des LVR für den Sommer 2017 ab. Dementsprechend ist die Wiedereröffnung des Hauses mit einer großen Sonderausstellung („Vesalia hospitalis und der Niederrhein. Schätze, die Geschichte(n) erzählen“, vgl. Vorlage 14/1788) für Ende 2017 geplant.

In Erfüllung der Aufgabe sowie aus marketingtechnischen Gründen in Bezug auf die Wiedereröffnung mit der großen Sonderausstellung, deren Schwerpunkte eindeutig auf der vorpreußischen Zeit liegen, ist die Klärung der Namensfrage erforderlich. Die Eröffnung unter dem alten Namen eines Preußen-Museums stünde im Widerspruch zu den neuen Inhalten. Unter Beachtung der Zielperspektive gemäß Beschluss zur Vorlage 13/3270/1, dass das Haus „alle relevanten kunst-, architektur-, kultur- und landesgeschichtlichen Facetten“ ausweisen solle, wurde auf Arbeitsebene unter Beteiligung der LVR-Museen, des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie der Vorstände der grenzüberschreitenden „Niederrhein-Akademie/Academie Nederrhijn e.V.“ (NAAN) und des „Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung“ (InKuR) der Universität Duisburg-Essen der Namensvorschlag **LVR-NIEDERRHEINMUSEUM für Geschichte, Kunst und Kultur** entwickelt. Um die Überlegungen bezüglich eines dem neuen Aufgabenprofil angemessenen Museumsnamens zu konkretisieren und auf eine breitere Grundlage zu stellen, wird – unter Berücksichtigung des o. a. Namensvorschlags – am 19.06.2017 ein Workshop zur Namensfindung durchgeführt. Über die Ergebnisse des Workshops wird der politischen Vertretung in der Sitzung des Kulturausschusses am 21.06.2017 entsprechend berichtet.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/2032:**

### **Name des Preußen-Museums Wesel (Arbeitstitel) nach der Übernahme der Trägerschaft durch den LVR**

#### I. Ausgangssituation

Mit Beschluss zu Vorlage 13/3270/1 wurde der Übernahme des Preußen-Museums Wesel durch den LVR unter Berücksichtigung verschiedener Voraussetzungen zugestimmt. U. a. stand die Entscheidung unter dem Vorbehalt der mängelfreien Übergabe des Gebäudes durch das Land NRW sowie der Einbringung des Kapitals in eine „rheinische“ LVR-Förderstiftung.

#### II. Sachstand

Die mängelfreie Übergabe sowie die daran anschließende Übertragung der Liegenschaft sowie des Inventars in die noch zu gründende Stiftung zeichnet sich als letzte der zu erfüllenden Voraussetzungen für eine Trägerschaft des LVR für den Sommer 2017 ab. Von diesen Voraussetzungen unabhängig fungiert der LVR bereits seit dem 01.01.2015 als Betreiber des Museums. Die Übernahme des Betriebes in Wesel geschah unter der Auflage, seinen inhaltlichen Auftrag künftig zu erweitern und es zu einem LVR-Museum zur Geschichte am Niederrhein (Arbeitstitel) auszubauen. Die politische Beschlusslage gemäß Vorlage 13/3270/1 definiert den Auftrag des Museums folgendermaßen:

„Es soll auf der Basis der weit fortgeschrittenen wissenschaftlichen Forschung die Bedeutung dieser Region unter allen relevanten kunst-, architektur-, kultur- und landesgeschichtlichen Facetten darstellen. Dabei sind die zahlreichen historischen Verflechtungen mit dem niederländischen Raum zu berücksichtigen, wie überhaupt die europäische Dimension der niederrheinischen Geschichte und Kultur wesentlich stärker in den Blick zu nehmen ist [...] Das thematisch deutlich erweiterte Konzept des künftigen Museums in Wesel soll sich auch in einem veränderten Museumsnamen niederschlagen.“

Das Museum wird diese Zielperspektive bereits bei der Wiedereröffnung 2017 mit seiner großen Sonderausstellung „Vesalia hospitalis und der Niederrhein. Schätze, die Geschichte(n) erzählen“ (vgl. Vorlage 14/1788) aufnehmen. Die Ausstellung mit bedeutenden nationalen und internationalen Leihgaben widmet sich der Geschichte Wesels und des Niederrheins in Mittelalter und Früher Neuzeit in ihren europäischen (und niederländischen) Prägungen auf narrative Weise und stellt, anknüpfend an das Jubiläum „500 Jahre Reformation“, diese epochale Zäsur in die langen Entwicklungen von katholischer Reform, Gegenreformation und Glaubensmigration.

Die neue Ausstellung zur Wiedereröffnung des Hauses wird den größten Teil der früheren Dauerausstellung auf drei Etagen einnehmen und soll nach Rückführung der Leihgaben im Frühjahr 2018 den Grundstock für eine Interimsausstellung bilden, der weiter zu ergänzen ist und so die spätere bis 2020 zu realisierende neue Dauerausstellung vorbereitet.

### III. Weitere Vorgehensweise

In Erfüllung der Aufgabe sowie aus marketingtechnischen Gründen in Bezug auf die Wiedereröffnung mit der großen Sonderausstellung, deren Schwerpunkte eindeutig auf der vorpreußischen Zeit liegen, ist die Klärung der Namensfrage erforderlich. Die Eröffnung unter dem alten Namen eines Preußen-Museums stünde im Widerspruch zu den neuen Inhalten.

Zur Namensfindung wurden bereits Vorgespräche auf Arbeitsebene mit den Leitungen von LVR-Museen und dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte geführt sowie die Vorstände der grenzüberschreitenden „Niederrhein-Akademie/Academie Nederrhijn e.V.“ (NAAN) und des „Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung“ (InKuR) der Universität Duisburg-Essen mit einbezogen. Einigkeit herrschte darin, dass sich der durch die politische Beschlusslage im LVR vorgegebene Anspruch an das neue Haus „alle relevanten kunst-, architektur-, kultur- und landesgeschichtlichen Facetten“ dieser Region darzustellen, im Museumsnamen widerspiegeln solle. Als Ergebnis wurde der Name **LVR-NIEDERRHEINMUSEUM für Geschichte, Kunst und Kultur** priorisiert.

Zu ganz ähnlichen Ergebnissen kam bereits eine Markterkundung, die von der Stadt Wesel bei Herrn Prof. Dr. Hans Joachim Klein (Prof. für Soziologie an der Universität Karlsruhe, Schwerpunkt: Empirische Kulturforschung) für ein Museum zu Geschichte und Kunst am Niederrhein am Standort Wesel von der Weseler Kommune in Auftrag gegeben und im April 2001 abgeschlossen wurde. Die umfangreiche Untersuchung bescheinigte dem damals für Wesel geplanten Niederrhein-Museum mit der Ausrichtung auf Kunst, Kultur und Geschichte gute Marktchancen.

Um die Überlegungen bezüglich eines dem neuen Aufgabenprofil angemessenen Museumsnamens zu konkretisieren und auf eine breitere Grundlage zu stellen, wird – unter Berücksichtigung des o. a. Namensvorschlags – am 19.06.2017 ein Workshop zur Namensfindung durchgeführt. Unter den einzuladenden Institutionen befinden sich neben LVR-Dienststellen, der „Kulturraum Niederrhein e.V.“ und sein „Kulturgeschichtliches Museumsnetzwerk“, NAAN und InKuR, die Stiftung Preußen-Museum NRW, der „Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz“, das Ruhmuseum Essen sowie Museen, die bereits eine niederrheinische Begrifflichkeit im Namen führen, das Kulturdezernat der Stadt Wesel, die Fördergesellschaft des Preußen-Museums und bürgerschaftliche historische Vereinigungen Wesels, die bereits auf den Niederrhein ausgerichtet sind. Über die Ergebnisse des Workshops wird der politischen Vertretung in der Sitzung des Kulturausschusses am 21.06.2017 entsprechend berichtet.

### IV. Vorschlag der Verwaltung

Das Preußen-Museum Wesel (Arbeitstitel) erhält – ausgehend von den Ergebnissen des Workshops zur Namensfindung am 19.06.2017 - nach Übernahme der Trägerschaft durch den LVR den endgültigen Museumsnamen „.....“

In Vertretung

K a r a b a i c